



Hallo ihr Lieben,

es ist nicht leicht, meinen Einsatz in Papua Neuguinea und die Erfahrungen, die ich hier machen durfte mit wenigen Worten zusammenzufassen.

Was ich jedoch weiß ist, dass Gott die gesamte Zeit bei mir war, dass ich ihm für die Zeit hier sehr dankbar bin und daher auch in der Zukunft, mich in großen wie in kleinen Dingen voll auf ihn verlassen kann.

Ich habe hier einiges mit einer ganz anderen Perspektive sehen gelernt. Ich hätte anfangs nicht gedacht, dass ich mich an Kultur, Sprache und die Lebensumstände so schnell gewöhne.

Auch unsere Kultur, unsere Wertevorstellungen und den Lebensstandard, den wir in Deutschland haben, sieht man von hier aus mit ganz anderen Augen.

Mir fällt es nicht leicht PNG hinter mir zu lassen. Die Freunde und Kollegen, das gute Wetter, die Natur und die freundlich offene, gastfreundliche Art vieler Papua-Neuguinesen werde ich sehr vermissen.

Andererseits freue ich mich auch, viele gute Freunde wieder zu sehen und zu sehen, was Gott in Deutschland im letzten Jahr so getan hat und was er mit mir Zukunft vorhat.





Jetzt bin ich also in Australien.

Mit PNG ist das hier natürlich nicht zu vergleichen, obwohl mir die Arbeit hier auch Freude macht. Entgegen der eigentlichen Planung wurde hier doch keine TwinOtter sondern stattdessen 2 Cessnar 206 runter geschickt. Die erste fliegt auch schon wieder in PNG, bei der zweiten sind wir gerade mitten in den Modernisierungsarbeiten. Die Modifikationen begrenzen sich hauptsächlich auf die Kommunikations- und Navigationsanlagen. Also genau mein Aufgabengebiet.

Wenn der Flieger fertig ist, baue ich dann noch eine Testbox für ein Garmin AudioselectorPanel. Damit habe ich in PNG schon angefangen und werde hier hoffentlich noch dazu kommen es fertig zu stellen.

Ab Mitte August wird man mich dann auch wieder in Deutschland zu sehen bekommen. Ende August werde ich mein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) mit einem sogenannten Re-Entry-Seminar bei der AEM (Alianz evangelikaler Mission) beenden.

Hiermit möchte ich auch nochmal allen danken, die während der Zeit für mich gebetet haben, mich finanziell unterstützt haben, ohne die dieses Jahr für mich nicht möglich gewesen wäre. Danken möchte ich auch MAF-Deutschland, der AEM und all denen, die mich über die aktuelle Lage in Deutschland auf dem Laufenden gehalten haben, mir bei den Komplikationen mit meiner Flugzeugwartungs-Lizenz geholfen und mich von Deutschland aus mit Päckchen und Postkarten immer wieder an die Heimat erinnert haben

Liebe Grüße Samuel Dauth

